

Tröstet also einander mit diesen Worten!

1 Tess 4, 18



Andachten und Texte zur Gestaltung
eines Gebetes für Verstorbene

Einführung

Die Zeit zwischen dem Tod eines Menschen und der Beisetzung ist eine spannungsreiche und manchmal zerreiende Zeit. Für diese Zeit des Übergangs und für Menschen, die gewohnt sind, ihr Leben aus dem Glauben heraus zu verstehen, betrachten Christen in der Form des Totengebetes und der Totenwache, das Sterben im Licht von Tod und Auferstehung des Herrn.

So versammeln sich vor der Bestattung Angehörige, Nachbarn, Freunde, Gemeindemitglieder zum Totengebet. Je nach örtlichen Gewohnheiten ist diese Form im christlichen Umfeld Ausdruck der besonderen Anteilnahme.

Um Menschen in Lüdinghausen einen (neuen) Zugang zu dieser Gebetsform zu ermöglichen, haben sich einige Gemeindemitglieder zusammengetan und erprobte Andachten und Texte zusammengestellt, die eine Hilfestellung in der eigenen Auseinandersetzung mit dem Tod, aber auch und gerade in der konkreten Gestaltung eines Totengebetes hilfreich sein kann.

Wir mchten dazu beitragen, gerade in schweren Zeiten des Lebens Worte und Gedanken anzubieten, wo häufig Sprachlosigkeit herrscht.

Wie? Eingebettet in das Kreuzzeichen zu Beginn und dem Segensgebet am Ende jedes Totengebetes besteht eine große Vielfalt an Möglichkeiten zur Gestaltung. Die Gestaltung ist dabei vor allem abhängig von der jeweiligen Situation, dem/der Verstorbenen und der Menschen, die um ihn/sie trauern sowie demjenigen, der dem Totengebet vorsteht.

Wer? Die Vorbereitung und Durchführung kann in der jeweiligen Familie, Nachbarschaft, dem Freundeskreis, usw. selbst übernommen werden. Ebenso gibt es aber auch eine Gruppe von Menschen, die dies unterstützend für die Trauernden übernehmen.

Wann & wo? Es besteht die Möglichkeit, dass das Totengebet Mo-Fr um 18.30 Uhr / 20.00 Uhr und Sa/So um 19.30 Uhr in einer der Kirchen stattfindet. Ebenso besteht nach Absprache die Möglichkeit, ein Totengebet im familiären Rahmen zu Hause oder aber auch in der Trauerhalle des jeweiligen Bestatters (in Gegenwart des/der Verstorbenen) oder auch einem anderen Gottesdienstort zu halten.

Wir hoffen, dass das Totengebet dazu beitragen kann, die trauernden Menschen in der Zeit zwischen dem Tod eines Menschen und der Beisetzung tröstend zu begleiten.

Inhalt

Nur für den gottesdienstlichen Gebrauch!

Erprobte und bereits vorbereitete Totengebete	5
Totengebet: Hoffnung	6
Totengebet: Erinnerung	10
Totengebet: Abschied nehmen	15
Totengebet: Lichtergebet.....	20
Totengebet: Baum – Zeichen der Hoffnung im Tod	24
Totengebet: Für ein verstorbenes Kind	28
Totengebet: Für einen jungen Verstorbenen	30
Auswahl an biblischen Lesungstexten	32
Altes Testament.....	33
Neues Testament.....	34
Auswahl an Texten und Lieder aus dem Gotteslob.....	36
Gebete und Andachten.....	37
Psalmen.....	38
Lieder	39

Auswahl an weiteren Texten und Gebeten	42
Er führt uns heim (<i>Nach Psalm 126</i>)	43
Herr, ich will nicht ausweichen. (<i>Jörg Zink</i>)	44
Man sagt, wir müssten das Alleluja singen (<i>Hermann Schulte-Stracke</i>).....	45
Der Tod und der Gänsehirt	46
Die Stunden sind gezählt	47
Schau empor!	47
Sei hier bei uns	48
Abendlied und Morgenstern (<i>Ursula Matenaer</i>).....	49
So nimm denn meine Hände - EG 376	49
Eingangspsalms 23 in leichter Sprache	50
Gott, am liebsten wäre uns.....	51
Wenn deine Tage sich neigen, die Nacht den Abend ablösen will;.....	51
Wort an den Sterbenden	52
Bei dir vereint (<i>Peter Klever</i>)	52
Jungfrau, Mutter Gottes mein	53
Segen für einen Verstorbenen	54
Herr, unser Gott, du hörst mich,	55
Meditation: Die Tür ist offen.....	55
Mach dich auf den langen Weg, geh durch Nebel und Gefahr,	57
Brücken	58
Meditation zu dem Bild „Brücke“ von Claude Monet.....	59
Auf der anderen Seite des Weges	60
Platz für Notizen	61

**Erprobte
und bereits
vorbereitete
Totengebete**

Totengebet: Hoffnung

Lied

Der Tod ist das Tor zum Licht,
am Ende eines mühsam gewordenen Weges. *Franz von Assisi*

Wir sind hier zusammengekommen, um in dieser Stunde N.N. zu gedenken, die/der Gott zu sich gerufen hat. Für sie/ihn geht der Glaube über in das Schauen, und die Hoffnung findet ihre endgültige Erfüllung. Wir vertrauen darauf, dass sie/er beim Vater ist!

So beginnen wir unser Gebet

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kurze Gedanken zum/zur Verstorbenen(n)

Kurze Stille

Herr Jesus Christus, du wirst auf den Wolken des Himmels in Macht und Herrlichkeit wiederkommen. Herr, erbarme dich!

Du wirst uns in die Wohnung führen, die für uns beim Vater bereitet ist. Christus, erbarme dich!

Du wirst Trauer und Tod von uns nehmen und uns mit verklärtem Leben erfüllen. Herr, erbarme dich!

Gebet:

Allmächtiger und treuer Gott, du allein bist gut und allzeit barmherzig. Wir bitten Dich für unsere Schwester/unseren Bruder N.N., die/den du zu dir gerufen hast. An dich hat sie/er geglaubt und auf dich hat sie/er gehofft; führe sie/ihn zur wahren Heimat, lass sie/ihn die ewige Freude genießen und in deinem Frieden geborgen sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn! Amen.

Gefangen zwischen Geburt und Tod, das ist unser Leben.
Du, Herr, kennst die Zahl unserer Tage,
und unsere Tränen sind dir nicht verborgen.
Doch deine Allmacht hat keine Grenzen,
und deine Zeit wird nicht gemessen.
Du neigst dich zu uns Vergänglichen
und lenkst unsern Blick auf das Ewige bei dir:
Unsere Traurigkeit wirst du in Lachen verwandeln;
wir werden sein wie die Träumenden.

GL 69 – Psalm 126 *im Wechsel*

Lesung **1 Tess 4, 13-18**

Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

Fürbitten:

Lasst uns das Erbarmen unseres Herrn Jesus Christus anrufen für unsere(n)
Verstorbene(n) N.N. und für alle, die um sie trauern:

Herr Jesus Christus, du hast den Tod überwunden und bist aus dem Grab
auferstanden: Nimm unsere(n) Verstorbene(n) N.N. in dein unvergängliches Licht
auf, und stärke uns in der Zuversicht, dass deiner Herrschaft keine Grenzen gesetzt
sind. Christus, höre uns....

Du bist aufgefahren in die Herrlichkeit des Vaters: Vergib, was unrecht war im Leben
unserer/-s Verstorbenen N.N.. Schenke ihr/ihm den Lohn für ihre/seine guten Taten

und lass uns erkennen, dass wir berufen sind, dich als unser ewiges Ziel in Wort und Tat zu bezeugen: Christus, höre uns.....

Du hast den Heiligen Geist als Beistand und Tröster gesandt: Schenke unserer/-m Verstorbenen N.N. die Fülle des göttlichen Lebens, das du ihr/ihm in der Taufe verheißen hast, und stärke uns mit den Gaben deines Geistes, damit wir uns dir anvertrauen können, gerade in den schweren Stunden unseres Lebens: Christus, höre uns....

Du hast Maria, deine Mutter, in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen: Nimm unsere(n) Verstobene(n) N.N. in die Gemeinschaft der Heiligen auf, und schenke uns die Kraft, nach dem Vorbild deiner Zeugen zu leben und zu sterben: Christus, höre uns...

Herr Jesus Christus, wir bitten dich, erhalte in uns die Erinnerung an unsere(n) Verstorbenen N.N., die/der uns mit Glauben und Hoffnung in das Dunkel des Todes vorausgegangen ist. Deine Barmherzigkeit tilge ihre/seine Schuld, deine Güte schenke ihr/ihm die ewige Vollendung in deinem Reich.

Richte uns auf, tröste uns und stärke uns im Vertrauen auf deine Herrlichkeit im ewigen Leben, das du uns allen verheißen hast, die an dich glauben, jetzt und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen

Vater unser

Segen:

Herr, unser Gott,

das Träumen fällt uns in dieser Zeit
des Abschieds manchmal schwer.

Wir haben unsern Alltag vor Augen,
und der ist ganz irdisch und oft belastet.

Aber so ist das in der Saatzeit:

Da gibt es Arbeit und Anstrengungen und auch Enttäuschungen.
Du aber richtest unseren Blick auf die Erntezeit:

Da ist Ausruhen und Erholen und auch Zufriedenheit,
und dann noch Freude und Lachen,
Loben und Danken.

Es wird sein wie im Traum.
Hab Dank, dass du uns schon jetzt
ein wenig davon träumen lässt.

Das macht das Leben leichter
und den Alltag erträglicher.

Es kommt schon etwas von der ewigen Freude
in unser vergängliches Leben.

Danke, dass du da bist
und auch am Ende noch da bist,
um unseren Traum zu erfüllen.

Danke für das Leben von N.N.,
und, dass wir ein Stück des Weges mit ihr/ihm gehen durften.

Danke, dass wir darauf vertrauen dürfen,
dass sie/er nun bei Dir Ruhe, Frieden und eine neue Heimat gefunden hat.

In diesem Vertrauen segne uns der Vater
und erfülle uns mit der Liebe
mögen wir sie bei aller Trauer erfahren hier und jetzt.

es segne uns der Sohn
und erfülle uns mit Leben
dass wir leben trotz aller Trauer hier und jetzt

Es segne uns der Geist
und erfülle uns mit Kraft
das wir stark sind in dieser Trauer hier und jetzt.

So segne uns der lebensspendende Gott:
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist

Lied

Totengebet: Erinnerung

Lied

Wie haben uns hier versammelt, um in Liebe und Dankbarkeit unserer/-s Verstorbenen N.N. zu gedenken.

Sie /er ist durch das Tor des Todes gegangen in das neue, uns verheißene Leben. In dieser Stunde wissen wir uns mit ihr/ihm verbunden, wir glauben, dass sie/er bei Gott ist.

So beginnen wir unser Gebet

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eine gemeinsame Geschichte mit einem Menschen ist nicht einfach zu Ende.

Der Weg hinterlässt Spuren.

Der gemeinsame Weg hat uns Wissen vermittelt,
hat unsere Erfahrung geschult,
hat unsere Erinnerung reich gemacht,
und wir nehmen diesen Reichtum mit in unser weiteres Leben.

Wir können davon zehren.

Wir nehmen aber zugleich
– und das ist doppelte Kraft –
noch einen anderen Reichtum mit:

Gerade den unserer Schmerzen.

Wir müssen Abschied nehmen,
wir müssen loslassen.

Aber Gott begleitet uns.

Er ist das Leben, das uns entgegenkommt.

Gott ist auch das Leben, in das wir eingehen,
wenn unsere Wege vollendet sind.

So wollen für heute Nachmittag ganz besonders denken und beten für N.N.

Kurze Gedanken zum/zur Verstorbenen(n)

Gebet:

Guter und treuer Gott, du stehst deinen Getreuen in ihrem Sterben bei durch die Gnade, die uns Christus in seinem Leiden erworben hat.

Wir danken dir und bitten dich: vollende das Leben von N.N. in deiner Liebe und schenke ihr/ihm das ewige Leben bei dir. Nimm dich aller an, die über den Verlust von N.N. trauern.

Lass sie deine helfende Nähe erfahren, und führe sie aus dem Dunkel der Trauer in das Licht des Lebens.

Wir bitten dich, Herr unser Gott, nichts von dem Leben von N.N., möge verloren gehen. Lass alles, worin sie/er groß war, auch weiterhin zu uns sprechen, damit alles, was ihr/ihm heilig war, geehrt werde von den Menschen, die nach ihr/ihm kommen.

Wir bitten dich, dass wir, die wir alle mit ihr/ihm verbunden waren jetzt auch gerade wegen ihres/seines Todes in österlicher Zuversicht tiefer miteinander verbunden bleiben.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

Lied

Lesung: (Joh. 14,1-7)

Dann sagte Jesus zu allen: Erschreckt nicht, habt keine Angst! Vertraut Gott und vertraut auch mir! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen, und ich gehe jetzt, um dort einen Platz für euch bereitzumachen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch nicht mit der Ankündigung beunruhigt, dass ich weggehe. Ich gehe also, um einen Platz für euch bereitzumachen. Dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Den Weg zu dem Ort, an den ich gehe, kennt ihr ja. Thomas sagte zu ihm, Wir wissen nicht einmal, wohin du gehst! Wie sollen wir dann den Weg dorthin kennen? Jesus antwortete: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, wenn nicht durch mich. Wenn ihr mich kennt, werdet ihr auch meinen Vater kennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Stille

Fürbitten

Wir tragen nun unsere Fürbitten vor Gott, den Herrn des Lebens. Guter Gott, du bist es, der uns ins Leben berufen hat. Wir danken dir, dass wir in dir eine unvergängliche, glückliche Zukunft erwarten dürfen. So beten wir für uns und unsere(n) Verstorbenen N.N.:

Lass N.N. ausruhen von der Mühsal des irdischen Lebens.
Gott, unser Vater - Wir bitten dich, erhöre uns

Führe sie/ihn zur Vollendung, zu einem Leben in Fülle. Gott unser Vater...

Stärke alle, die um N.N. trauern, im Glauben an deine Liebe, die stärker ist als der Tod. Gott unser Vater...

Hilf allen, die durch den Tod eines lieben Menschen einsam, hilflos oder mutlos geworden sind. Gott unser Vater...

Schenke auch den anderen Verstorbenen, an die jeder von uns besonders denkt, deinen ewigen Frieden. Gott unser Vater...

Denn Du hast durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes das Leben neu für uns erschlossen. Dir sei Lob und Dank heute und alle Zeit, bis in Ewigkeit Amen

Vater unser

Du kannst Tränen vergießen, weil sie gegangen sind
oder Du kannst lächeln, weil sie gelebt haben.

Du kannst Deine Augen schließen und beten
dass sie zurückkommen werden
oder Du kannst Deine Augen öffnen
und sehen was von ihnen geblieben ist.

Dein Herz kann leer sein,
weil Du sie nicht mehr sehen kannst
oder es ist voll von der Liebe die sie mit Dir geteilt haben.

Du kannst dem Morgen den Rücken drehen
und im Gestern leben

oder Du kannst dankbar für das Morgen sein,
eben weil Du das Gestern gehabt hast.

Du kannst immer nur daran denken,
dass sie nicht mehr da sind,
oder Du kannst die Erinnerungen an sie pflegen
und sie in Dir weiterleben lassen.

Du kannst weinen und Deinen Geist verschließen,
leer sein und Dich abwenden
oder Du kannst tun was sie wünschen würden:
Lächeln, die Augen öffnen, lieben
und weitermachen...

Segensspruch nach Psalm 23

Der HERR sei Dein Hirte;
dann wird Dir nichts mangeln!
ER führe Dich auf grüner Au
und lasse Dich an frischen Wasserquellen ruhen.
ER erquicke Deine Seele
und leite Dich auf rechten Pfaden
um Seines Namens willen.

Auch wenn Du gehen musst durch eine finstre Schlucht,
brauchst Du kein Unheil zu fürchten;
denn der HERR ist bei Dir.
Sein Stock wie auch Sein Stab
werden Dich trösten, Dir Sicherheit geben.

ER bereite Dir den Tisch inmitten derer, die Dich bedrängen,
und fülle Deinen Becher bis zum Rand.

Nur Glück und Gnade sollen Dir folgen Dein Leben lang.
Und wenn Du heimkehrst in Sein Haus,
wirst Du bleiben alle Zeit.

Es segne und bewahre Dich der HERR,
Dein GOTT, der Dich einst ins Leben rief und nun in das neue Leben geleitet.
Er will, dass Du glücklich bist.

So segne uns der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Lied

Totengebet: Abschied nehmen (am Totenbett)

Begrüßung und Einführung

L: Liebe Familie....., liebe Verwandte, Freunde und Bekannte des verstorbenen / der verstorbenen N.N., im Gottesdienst haben wir mit der versammelten Gemeinde des Verstorbenen gedacht und für ihn das Totengebet gesprochen. Alle, die sich der Verstorbenen / dem Verstorbenen ganz besonders verbunden fühlen, haben sich hier versammelt, um sich seiner/ihrer zu erinnern, ihm/ihr und Gott zu danken und zu beten.

Würdigung der Persönlichkeit des Verstorbenen / der Verstorbenen

(Alter, Tod nach langer Krankheit oder plötzlich, ...)

L: Wir haben N.N. als Ehemann / Ehefrau, Vater / Mutter, Oma / Opa /, Bruder / Schwester, Onkel / Tante, Freund / Freundin, Nachbarn / Nachbarin, Arbeitskollegen / Arbeitskollegin kennen und schätzen gelernt. Dabei hat er / sie bei uns ganz unterschiedliche, aber bleibende Eindrücke hinterlassen. Es sind Eindrücke, die uns über den Tod hinaus geprägt haben und die wir uns noch einmal ins Gedächtnis rufen wollen. Begebenheiten oder Wesenszüge, die wir uns noch einmal ins Gedächtnis rufen wollen. Was hat er / sie für uns bedeutet, was hat ihn / sie ausgemacht, was gehörte ganz wesentlich zu ihm / ihr?

Ich lade Sie ein, diese Eindrücke, für Sie bedeutende „Streiflichter des Lebens“, einmal mitzuteilen.

Lit. Eröffnung:

L: Beginnen wir unser Totengebet für N.N. *(mit den Worten und für den es vertraut ist, mit dem Zeichen)*: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Gebet:

L: Gott, du Quelle allen Trostes, am Beginn und am Ende des Lebens wird uns bewusst, dass wir nicht alles im Griff haben. Du hast N.N. zu dir gerufen. Obwohl du ihm / ihr und uns versprochen hast, dass wir auch nach dem Tod nicht aus deiner liebevollen Hand fallen, sind wir traurig über den Verlust der vertrauten Gemeinschaft mit unserer lieben Verstorbenen / unserem lieben Verstorbenen. Wir haben ihn / sie gut gekannt. Er / sie war mehr als nur ein Mensch nebenan. Mit ihm / ihr haben wir zusammen gelacht und geweint. Wir erinnern uns, was er / sie für uns getan hat. Im Vertrauen auf deine große Barmherzigkeit legen

wir dir auch alles, was wir einander schuldig geblieben sind, in deine Hände. Nimm sie / ihn auf in deine Herrlichkeit und schenke ihm / ihr den Frieden, den uns die Welt nicht zur Genüge geben kann. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Evangelium:

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 1, 78-79)

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen (GL 815, 1+2)

Psalm 23

L: **Kehrvers:** Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

A: **Kehrvers:** Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

L: Der Herr ist mein Hirte, * nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen * und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen * er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht * ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, * dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch * vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl * du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang * und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

—

Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und dem Heiligen Geist

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit * und in Ewigkeit. Amen.

A: **Kehrvers:** Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

Fürbitten:

L: Schwestern und Brüder, aus dem Wort der Heiligen Schrift lebt unsere Hoffnung. Deshalb wenden wir uns voll Vertrauen durch Christus an unseren Vater im Himmel und sprechen das Fürbittgebet:

L: Für unseren verstorbenen Bruder / unsere verstorbene Schwester N.N.: Unser Herr und Gott schenke ihm / ihr die Erfüllung seines / ihres irdischen Suchens und Mühens. Gott, unser Vater,

A: wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für die Menschen, die sein / ihr Tod traurig macht: Lass sie Hoffnung in deiner Zusage finden, dass sie mit dem Verstorbenen auch über den Tod hinaus verbunden bleiben. Gott, unser Vater,

A: wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für uns alle: Lass uns zuversichtlich Christus und seine Auferstehung als Grund unserer Hoffnung bezeugen. Gott, unser Vater,

A: wir bitten dich, erhöre uns.

An dieser Stelle können eigene Fürbitten eingefügt werden.

L: All unsere Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das uns der Herr zu beten gelehrt hat:

A: **Vater unser**

L: Bitten wir auch die Gottesmutter um ihre Fürsprache und ihr Geleit für ihn / sie und für uns:

A: **Gegrüßet seist du Maria.....**

Segnen des / der Verstorbenen

L: Neben dem Gebet vertrauen wir unseren verstorbenen Bruder / unsere verstorbene Schwester N.N. auch dem Segen Gottes an:

Es segne dich, Gott, der Vater,
der dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn,
der dich durch sein Leben und Sterben erlöst hat.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
der dich zum Leben gerufen hat.

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist geleite dich durch das Dunkel des Todes. Er sei dir gnädig und gebe dir Frieden und ewiges Leben.

A: Amen.

Alternativer Text zum Segen des / der Verstorbenen

L: Als Gott sah, dass der Weg zu weit, die Hügel zu steil und das Atmen zu schwer für dich wurde, legte er seinen Arm um dich und sagte: Der Friede sei mit dir. Der Friede Gottes sei mit dir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Beim letzten Satz kann der L dem Verstorbenen / der Verstorbenen (mit Weihwasser) ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Gebet

L: Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid. Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart und dein Wort. Gib uns die Kraft deiner Liebe, die stärker ist als der Tod. Mit unseren Verstorbenen führe auch uns zum neuen ewigen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Segen

L: Der Herr segne und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden.

A: Amen.

Lied: Von guten Mächten (GL 815, 3)

Einladung, noch einmal vom Verstorbenen / von der Verstorbenen Abschied zu nehmen

L: Ich lade alle ein, die mögen, an der Osterkerze eine kleine Kerze zu entzünden. Die Osterkerze ist für uns Christen das Zeichen für die Auferstehung und das ewige Leben. Mit diesem Licht treten wir zum Verstorbenen / zur Verstorbenen, sagen ihm ein stilles oder ausgesprochenes Abschiedswort, einen Wunsch, ein Gebet oder einen Segenswunsch. Wir können uns aber auch mit einer Berührung und / oder einem Kreuzzeichen auf die Stirn persönlich von ihm verabschieden. Damit endet dann unser Totengebet.

Totengebet: Lichtergebet

Eröffnung:

Augenscheinlich unterbricht der Tod den Fluss des Lebens.

Im Glauben aber kann erahnbar werden, dass das Leben neu aufbricht, auch jenseits der Grenze des Todes.

In solchem Glauben haben wir uns hier versammelt, um für N.N. zu beten.

Im Zeichen des Glaubens beginnen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Gläubige Menschen sollen zusammenhalten und ihre Verbundenheit miteinander soll sich bewähren, wenn Leid und Schmerz einen von ihnen trifft.

Darum kommen wir hier zusammen, um zu beten für N.N. die/der gestorben und aus ihrer/seiner Familie weggerufen wurde.

Aber auch für die, die mit ihr/ihm nahe verbunden waren, wollen wir beten um Kraft und Trost.

Wir richten uns an Gott mit all unseren Fragen und Bitten und beten zu ihm um Frieden für N.N. und um Mut zum Leben für die Hinterbliebenen.

Wir beten um Licht im Dunkeln

Der Tod eines Menschen, der uns lieb ist, macht das Leben dunkel.

Als Christen glauben wir, dass das Licht immer dem Dunkel überlegen ist.

Als Christen glauben wir, dass wir erschaffen sind, nicht für den Tod, sondern für das Leben. Heute Abend beten wir um Licht für N.N. aber auch für die Familie und ihre/seine Angehörigen.

Bei der ersten Kerze beten wir um Vertrauen

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Liebender Gott, wir vertrauen dir N.N. an.

Nimm sie/ihn zurück in deine schützenden Hände. Sei auch bei uns, wenn der Schmerz groß wird und trockne unsere Tränen.

Herr, du bist ein Gott des Lebens und des Heilens. Nur du kannst jetzt unsere Hoffnung und unser Trost sein.

A: Du Gott allen Trostes, stärke unser Vertrauen.

Bei der zweiten Kerze beten wir um Glauben

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Alles Sterben macht uns Menschen mutlos, traurig. Wir verstehen nicht, warum alles so geschieht. Entzünde in uns das Licht des Glaubens und lass uns darauf vertrauen, dass du alles zum Guten wenden willst und dass nichts umsonst geschieht. Wir geben N.N. aus unseren Händen im Vertrauen, dass du auch uns nahe bist in der Stunde des Todes.

V./A: Stärke unseren Glauben, wir bitten dich erhöere uns.

Bei der dritten Kerze beten wir um Hoffnung

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Guter Gott, wir trauern um diesen Verlust, aber du tröstest uns mit deiner Verheißung, dass du uns Menschen wieder zum Leben rufst, dass du uns aus der Finsternis des Todes wieder ans Leben bringen wirst.

Schenke uns die Hoffnung, dass alles Leid und der Tod nicht die Herrlichkeit vermindern, die uns nach diesem Leben erwartet.

Wir bitten: Lass uns fest auf die Zukunft unserer Verstorbenen vertrauen und gib uns daraus Trost, wenn wir mit dem leeren Platz in unserer Mitte weiterleben müssen.

V./A: du Gott der Hoffnung, wir vertrauen auf dich.

Bei der vierten Kerze beten wir um Liebe

V: Höre uns; Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Guter Gott, du hast uns Menschen erschaffen, um miteinander in Liebe und Herzlichkeit umzugehen. Wir danken dir für dieses Wunder, das schönste Geschenk

aus deinen Händen. Es kann nicht wahr sein, dass wir umsonst lieben, und dass die Liebe, die uns Menschen verbindet, im Tode abgebrochen wird.

Hilf uns, zu glauben, dass wir über den Tod hinaus in Liebe miteinander verbunden bleiben.

V./A: Herr, lass die Liebe in uns lebendig bleiben.

Bei der fünften Kerze beten wir um Vergebung

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Guter Gott, du hast uns Menschen das Leben gegeben, damit wir an dieser Welt mit bauen und wir einander lieben, wie du uns geliebt hast.

Vergib uns unsere Schuld, wenn wir einander und an der/dem Verstorbenen schuldig geworden sind und vergib auch ihr/ihm alle Schuld. Nimm sie/ihn auf in die Gemeinschaft aller, die bei dir ewig leben.

Darum bitten wir dich mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser...

Bei der sechsten Kerze beten wir um inneren Frieden

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Gott, Vater im Himmel, mit leeren Händen stehen wir vor dir, voller Fragen, voller Traurigkeit und Trauer. Wir vertrauen darauf,

dass N.N. nicht allein ist, sondern dass er/sie in deine Hand zurückgekehrt ist. Gib, dass er/sie, für immer Frieden findet in dir, der du unser Vater bist.

Denn so glauben wir an dich und deinen Sohn, Jesus Christus und beten:

V./A: Herr, gib unserer/ unserem lieben Verstorbenen deinen ewigen Frieden.

Bei der siebten Kerze beten wir um Licht von Christus

V: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

A: Höre uns, Herr, erbarme dich unser.

Guter Gott, wie Jesus am Kreuz fühlen wir uns verlassen. Aber auf Leid folgt Freude. Nach deinem Sterben kam die Auferstehung. Kehre um unser Leid, überwinde den Tod. Lass N.N. hineingehen in das Licht und die Freude der Auferstehung. Darum bitten wir dich im Vertrauen auf Jesus Christus, der uns vorangegangen ist durch den Tod zum Leben bei dir. Mache es wieder hell in ihrem/seinem und unserem Leben. Darum bitten wir dich, wenn wir zusammen beten:

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit

V: Jesus, du hast gesagt: ich bin das Licht der Welt! Du warst ein Licht, das hell leuchtete, weil Gott es brennen ließ. Dein Licht hat uns angesteckt. Durch dich hat Gott das Licht in uns entzündet, dass es weiter leuchtet und weiter brennt und an dich und an das, was Gott durch dich bewirkt hat, immer wieder neu erinnert.

Es war gut, dass wir uns hier, heute Abend, für den schweren Gang von Morgen vorbereitet haben.

Es war gut, Worte zu hören, in denen trotz der Dunkelheit dieses Sterbens das Licht durchbricht, welches Gott, der Vater des Lichtes, aus seinem Haus auf uns scheinen lässt; einladend für unsere/unseren Verstorbene/n, tröstend für alle, die wir hier zusammen sind.

Gott segne unsere Begegnungen, damit wir Menschen finden, die uns geduldig und verstehend zuhören.

Gott segne unseren Mund, damit wir Worte finden für die Trauer und den Schmerz.

Gott segne unsere Schritte, dass wir den Weg finden in ein neues Leben.

Gott segne uns, dass unser Glaube nicht zerbricht und unsere Hoffnung wächst.

Im Zeichen des Kreuzes gehen wir auseinander.

Im Zeichen des Kreuzes segne uns Gott.

Im Zeichen des Kreuzes gehe Gott mit uns und begleite uns.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen

Totengebet: Baum – Zeichen der Hoffnung im Tod

Lied: GL 140 (Kommt herbei, singt dem Herrn)

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

V: In dieser Stunde, da wir Trauer haben um einen lieben Menschen, blicken wir auf Gott. Wir stehen ohnmächtig vor der Macht des Todes. Wir wollen Gott, den Herrn über Lebende und Tote bitten: dass er unsere Mitschwester / unseren Mitbruder NN. Aufnahme in seinen ewigen Frieden.

Und wir wollen bitten, dass er den Angehörigen seinen Trost schenke. Wir hoffen, dass der Herr seine Verheißungen wahr machen wird und unsere Verstorbene / Verstorbenen NN. Aufnimmt in die Gemeinschaft des Himmels.

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

V: Seit Menschengedenken verbinden wir den Baum mit dem Geheimnis des Lebens. Er ist Symbol für Wachstum, Ausdauer, Lebensdauer, Hoffnung, Schutz und Geborgenheit. In ihm drückt sich Kraft, Stärke und Schönheit aus. Er bietet Mensch und Tier Schatten, Ruheplatz, Wohnung und Nahrung. Der Mensch ist dem Baum in vielem ähnlich. Wie dieser ist er niemals endgültig fertig. Er wächst und reift. Er ist an die Erde gebunden. Der Baum kann älter werden als jeder Mensch, und wenn er reden könnte, hätte er sicherlich viel zu erzählen. Jedes Jahr wiederholt sich das Naturschauspiel vom Aufkeimen der Blätter im Frühjahr und dem Fallen der Blätter im Herbst.

Der Baum zeigt uns: Wenn seine Blätter fallen, warten schon die Knospen. Es fällt nichts, ohne dass etwas Neues wird.

Nicht „Festhalten“ verhilft ins Leben, sondern „Loslassen“. Auch wir möchten Liebgewordenes behalten. Und wir müssen es hergeben – freigeben. Das schmerzt!

A: *(Liedzettel erstellen! Befindet sich nicht im Gotteslob)*

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen. Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen. Knospen blühen, Nächte glühen.

Alle Kinder auf der Welt fangen an zu teilen. Alle Wunden nah und fern, fangen an zu heilen. Kinder teilen, Wunden heilen, Knospen blühen, Nächte glühen.

Lesung: aus dem Brief des Apostel Paulus an die Römer:

Ist die Wurzel heilig, so sind es auch die Zweige. Wenn aber die Zweige herausgebrochen wurden und wenn du als Zweig vom wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepropft wurdest und damit Anteil erhieltest an der Kraft seiner Wurzel, so erhebe dich nicht über die anderen Zweige. Wenn du es aber tust, sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

Rosenkranzgebet

V: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

A. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: **Nun gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und es ist gut, dass ich hingehe.**

Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

V: **Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ihr werdet mich wiedersehen.**

Gegrüßet seist du Maria...Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes...

V : Ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Gegrüßet seist du Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes....

V: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden

Gegrüßet seist du, Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes...

V: Geht hin und lehret alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gegrüßet seist du, Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist

A: Heilige Maria, Mutter Gottes....

V: Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden.

Gegrüßet seist du, Maria...Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes...

V: Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, ich gehe hin, euch eine Wohnung zu bereiten.

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes....

V: Seht, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.

Gegrüßet seist du, Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes....

V; Sie segnend schied er von ihnen und fuhr in den Himmel auf.

Gegrüßet seist du, Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahen ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes....

V: Sie fielen anbetend nieder und kehrten hocheufreit nach Jerusalem zurück.

Gegrüßet seist du, Maria.... Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen

Vater unser

Gebet

Alles, was lebt, muss auch wieder sterben. Blumen welken, Bäume fallen.

Menschen und Tiere müssen sterben und vergehen.

Immer wieder kommt auch neues Leben. Blumen und Bäume keimen auf.

Mensch und Tier werden geboren.

Leben schaffender Gott, du bist der Herr über Leben und Tod.

Auf dich hoffen wir, dir vertrauen wir.

So beten wir für unsere/unsern Verstorbene/n NN. dass Gott ihr/ihm neues Leben schenkt in seiner Ewigkeit, Leben und Frieden in Fülle.

Lied: GL 329 (Das ist der Tag) – Str. 2+4

Text

Du brauchst keine Angst zu haben, etwas von dem zu verlieren, was eure gemeinsame Zeit reich gemacht hat. Denn all das, was in deinem Innersten Spuren hinterlassen hat, mag es Schönes und Schmerzliches gewesen sein, bleibt in deinen Erinnerungen lebendig. Sie sind das Tagebuch deines Herzens, in dem du blättern darfst, wenn du dich nach jenen Bildern sehnst, in denen du Vergangenes wiederfinden kannst.

Totengebet: Für ein verstorbenes Kind

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

Eröffnung

Wenn ein Kind stirbt, ist das Grausame und Unbegreifliche des Todes noch viel größer als in anderen Fällen. Ein unvollendetes Leben, das vor seiner vollen Entfaltung plötzlich wie abgeschnitten ist. „Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn Eltern ihre Kinder vorausbringen müssen“, sagte einmal ein betroffenes Elternpaar. Zukunft und Hoffnung sind wie ausgelöscht.

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“, verspricht Gott. Versuchen wir, uns an ihn zu wenden.

Gebet

Gott, Du Herr über Leben und Tod! Wir sind unendlich traurig und fassungslos, weil N.N. nicht mehr bei uns ist. Wir geben sein/ihr Leben jetzt zurück in Deine Hände. Nimm N.N. auf in Deine Herrlichkeit, laß sein/ihr Leben bei Dir ganz zur Vollendung kommen und hilf uns in unserem Dunkel. Durch Christus, unseren Herrn.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 10, 13 – 16)

„Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berührte. Die Jünger aber schalten die Leute.

Als Jesus das sah, wurde er zornig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran, denn für solche wie sie ist das Reich Gottes.

Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineingelangen. Und er umarmte und segnete sie, indem er ihnen die Hände auflegte.“

-Stille

Fürbitten

V: Vertrauensvoll rufen wir Jesus Christus an, der die Kinder in seine Arme nahm: Vollende dieses junge Leben bei Dir.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns!

V: Sei mit den Angehörigen in ihrem unermesslichen Schmerz und tröste sie, wie nur Du es vermagst.

A: Wir bitten...

V: Erbarme dich aller Verstorbenen aller Zeiten und Zonen.

A: Wir bitten...

V: Komm denen entgegen, die in diesen Tagen sterben müssen, dass sie sich Dir als ihrem Retter und Herrn anvertrauen.

A: Wir bitten...

V: Herr Jesus Christus, Du bist auch für N.N. gestorben und auferstanden. Nimm ihn/sie auf in Dein Reich und vollende an ihm/ihr, was Du in der Taufe begonnen hast.

A: Amen.

Vater unser

Schlussgebet

Du kamst, du gingst mit leiser Spur, ein flüchtiger Gast im Erdenland.

Woher? Wohin?

Wir wissen nur: Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Herr, unser Gott und Heiland. Unsere Seele ist betrübt, dass Du unser Kind so früh dahingenommen hast. Es will uns zu schwer werden, Deinen heiligen Willen anzunehmen. So hilf Du uns selbst durch Deinen Heiligen Geist und stärke unseren Glauben, dass wir vertrauen, auch wenn wir Dich nicht verstehen.

Du hast unser Kind in der heiligen Taufe zu Deinem Kind angenommen und ihm das Erbe des Himmels versprochen. Hilf uns, dass wir dadurch getröstet werden und Frieden in der Gewissheit finden, dass Du unser Kind zu Dir gezogen hast aus lauter Güte.

Amen.

Totengebet: Für einen jungen Verstorbenen

Lied: **oder CD-Einspielung**

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Wenn ein junger Mensch stirbt, dann empfinden wir das als unnormal. Warum wird jemand aus seinem gerade erst sich entfaltenden Leben herausgerissen? Und wie soll das Leben ohne N. N. aussehen? Wir sind jetzt vor dem versammelt, dessen Leben auch vorzeitig, in der Blüte seiner Jahre, beendet wurde: Vor Jesus Christus, der am Kreuz knapp dreißigjährig stirbt. Er ist N. N. vorangegangen in die Nacht des Todes, um das Dunkel zu erhellen. An ihn wenden wir uns:

Gebet

V: Herr Jesus Christus, Du bist hinabgestiegen in das Dunkel des Todes. So hast Du selbst den Raum des Todes mit Deiner Gegenwart erhellt. Durch Deine Auferstehung hast Du einen Weg aus dem Reich des Todes eröffnet, das Leben ist stärker als der Tod: Führe auch N.N. diesen Weg und nimm ihn mit in Dein göttliches Leben. Gib uns, die wir um ihn/sie trauern, Licht, das das Dunkel unserer Fragen erleuchtet und stärke die, in deren Leben der Tod so brutal eingegriffen hat.

A: Amen.

Lesung aus dem Buch Ijob (*Ijob 17, 11 - 16*)

Dahin sind meine Tage, zunichte meine Pläne, meine Herzenswünsche. Sie machen mir die Nacht zum Tag, das Licht nähert sich dem Dunkel. Ich habe keine Hoffnung.

Die Unterwelt wird mein Haus, in der Finsternis breite ich mein Lager aus. Zur Grube rufe ich: Mein Vater bist du!

Meine Mutter, meine Schwester!, zum Wurm. Wo ist dann meine Hoffnung und wo mein Glück? Wer kann es schauen? Fahren sie zur Unterwelt mit mir hinab, sinken wir vereint in den Staub?

Wort des lebendigen Gottes

alternativ

Lesung aus dem Buch Ijob (*Ijob 19,1.6-12,23-27a*)

Da antwortete Ijob und sprach: Erkennt doch, dass Gott mich niederdrückt, da er sein Netz rings um mich warf. Seht! Schreie ich: Gewalt!, wird mir keine Antwort, rufe ich um Hilfe, gibt es kein Recht. Meinen Pfad hat er versperrt; ich kann nicht weiter, Finsternis legt er auf meine Wege. Meiner Ehre hat er mich entkleidet, die Krone mir vom Haupt genommen.

Er brach mich ringsum nieder, ich muss dahin; er riss mein Hoffen aus wie einen Baum. Seinen Zorn ließ er gegen mich entbrennen, gleich seinen Gegnern gelte ich ihm. Vereint rückten seine Scharen an, bahnten gegen mich ihren Weg, lagerten sich rings um mein Zelt. Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub. Ohne meine Haut, die so zerfetzte, und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen. Ihn selber werde ich dann für mich schauen; meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd.

Stille Fürbitte: *dazu eine Kerze an der Osterkerze entzünden*

Vater unser

Segen

V: Gott sei vor uns und zeige uns den Weg.

Gott sei neben uns und begleite uns.

Gott sei hinter uns und schütze uns.

Gott sei unter uns und trage uns.

Gott sei in uns und tröste uns.

Gott sei um uns und schließe uns in seine Arme.

Gott sei über uns und segne uns.

So segne

Lied: **oder CD-Einspielung**

Auswahl an biblischen Lesungstexten

Altes Testament

- **Ijob 10**
Sprich mich nicht schuldig, lass mich wissen,
warum du mich befehdest!
- **Ijob 19,1.6-12,23-27a**
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt
- **Weish 4, 7-9.13-15**
Der Gerechte aber, kommt auch sein Ende früh,
geht in Gottes Ruhe ein.
- **Jes 25,6a.7-9**
Gott, der Herr, besiegt den Tod für immer
- **Jes 43,1-7**
Ich, der Heilige Israels bin dein Retter
- **Jes 49,14-16a**
Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände
- **Jes 65,16e-19**
Vergessen sind die früheren Nöte
- **Jer 17, 14-18**
Werde nicht zum Schrecken für mich!
Du bist meine Zuflucht am Tag des Unheils
- **Jer 29, 10-14**
denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben
- **Klgl 3,17-26**
Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn
- **Dan 12,1-3**
Die im Land des Staubes schlafen, werden erwachen

Neues Testament

- **Mt 5,1-12a**
Freut Euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein
- **Mt 11,25-30**
Kommt alle zu mir ... Ich werde euch Ruhe verschaffen
- **Mt 25, 31-46**
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid
- **Mk 15,33-39; 16, 1-6**
Jesus schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus
- **Lk 7,11-17**
Ich befehle dir, junger Mann: Steh auf!
- **Lk 10,25-28**
Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen
- **Lk 12,35-40**
Haltet auch ihr euch bereit!
- **Lk 23,44-49;24,1-6a**
Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.
- **Joh 6,37-40**
Die an den Sohn glauben, haben das ewige Leben und ich werde sie auferwecken am jüngsten Tag
- **Joh 11,17-27**
Ich bin die Auferstehung und das Leben
- **Joh 12,23-28**
Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht!
- **Joh 14,1-6**
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

- **Joh 17,24-26**
Ich will, dass sie dort bei mir sind, wo ich bin.
- **Röm 6,3-9**
Wir sollen als neue Menschen leben.
- **Röm 8,14-18**
Wir sind Miterben Christi.
- **Röm 8,31b-35.37-39**
Was kann uns scheiden von der Liebe Christi.
- **Röm 14,7-12**
Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.
- **1 Kor 15,20-28**
In Christus werden alle lebendig gemacht werden.
- **2 Kor 5,1.6-10**
Wir haben ein ewiges Haus im Himmel.
- **Phil 3,21-21**
Christus wird unseren armseligen Leib verwandeln in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.
- **1 Tess 4,13-18**
Wir werden immer beim Herrn sein.
- **1 Joh 3,1-2**
Wir werden Gott sehen, wie er ist.
- **Offb 7,9.10.15-17**
Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.
- **Offb 21,1-5a.6b-7**
Der Tod wird nicht mehr sein

**Auswahl
an Texten
und Lieder
aus dem
Gotteslob**

Gebete und Andachten

- GL 3,1 – Das Kreuzzeichen
- GL 3,2 – Vater unser
- GL 3,4 – Das apostolische Glaubensbekenntnis
- GL 3,4 – Gegrüßet seist du Maria
- GL 3,6 – Der Rosenkranz
- GL 17 – In Leid und Not
- GL 18 – Im Angesicht des Todes
- GL 28 – Hausgebet für Verstorbene
- GL 563 – Litanei vom Leiden Jesu
- GL 608 – Sterbegebete
- GL 609 – Die Totenwache
- GL 655 – Die Totenvesper
- GL 665,3 – Nunc dimitis
- GL 666 – Marianische Antiphonen
- GL 675,3 – Andacht: Kreuz und Leiden
- GL 675,4 – Andacht: Auferstehung
- GL 677,4 – Andacht: Hoffnung
- GL 680, 7 – Andacht: Trauer und Klage
- GL 680, 8 – Andacht: Tod und Vollendung
- GL 680, 9 – Andacht: Wiederkunft
- GL 683 – Der Kreuzweg

Psalmen

- **GL 36 - Psalm 22**
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen
- **GL 37 - Psalm 23**
Der Herr ist mein Hirte
- **GL 42 - Psalm 42**
Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser
- **GL 653,6 - Psalm 46**
Gott ist uns Zuflucht und Stärke
- **GL 50 - Psalm 90**
Herr, du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht
- **GL 664,6 - Psalm 91**
Wer im Schutz des Höchsten wohnt
- **GL 67 - Psalm 121**
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?
- **GL 68 - Psalm 122**
Ich freute mich , als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern!
- **GL 69 - Psalm 126**
Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, da waren wir alle wie Träumende
- **GL 639,4 - Psalm 130**
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir
- **GL 657,2 - Psalm 139**
Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich
- **GL 75 - Psalm 142**
Mit lauter Stimme schrei ich zum Herrn

Lieder

- 96 – Du lässt den Tag, o Gott, nun enden
- 210 – Das Weizenkorn muss sterben
- 213 – O heilige Seelenspeise
- 221 – Kündet allen in der Not
- 222 – Herr, send herab uns deinen Sohn
- 230 – Gott heil'ger Schöpfer
- 243 – Es ist ein Ros entsprungen
- 256 – Ich steh an deiner Krippe hier
- 288 – Hört das Lied der finstern Nacht
- 289 – O Haupt voll Blut und Wunden
- 291 – Holz auf Jesu Schulter
- 294 – O du hochheilig Kreuze
- 297 – Wir danken die, Herr Jesu Christ
- 318 – Christ ist erstanden
- 321 – Surrexit Dominus vere
- 331 – Ist das der Leib, Herr Jesu Christ
- 352 – O heiligste Dreifaltigkeit
- 365 – Meine Hoffnung
- 377 – O Jesu
- 414 – Herr, unser Herr
- 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr
- 422 – Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr
- 423 – Wer unterm Schutz
- 424 – Wer nur den lieben Gott lässt walten
- 425 – Solang es Menschen gibt
- 430 – Von guten Mächten

- 437 – Meine engen Grenzen
- 450 – Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
- 456 – Herr du bist mein Leben
- 457 – Suchen und fragen
- 505 – Wir sind nur Gast auf Erden
- 510 – O Welt ich muss dich lassen
- 534 – Maria breit den Mantel aus
- 535 – Segne du Maria
- 779 – Halleluja, lasst uns singen
- 780 – Wahrer Gott, wir glauben dir
- 783 – Nun freue dich, du Christenheit
- 806 – Was Gott tut, das ist wohlgetan
- 815 – Von guten Mächten
- 816 – Ein Funke aus Stein geschlagen
- 818 – Meine Zeit steht in deinen Händen
- 820 – Durch das Dunkel hindurch
- 821 – Bonum est confidere
- 822 – Zeige uns den Weg
- 823 – Da wohnt ein Sehnen tief in uns
- 826 – Ich glaube an den Vater
- 829 – Hoffen, wider alle Hoffnung
- 830 – Herr, du bist die Hoffnung
- 832 – Wo die Liebe wohnt
- 839 – Wo Menschen sich vergessen
- 842 – Keinen Tag soll es geben

- 862 – Maria breit den Mantel aus (alte M.)

**Auswahl
an weiteren
Texten
und
Gebeten**

Er führt uns heim (Nach Psalm 126)

Wenn Gott uns heimführt
aus den Tagen der Wanderschaft,
und heimbringt
aus der Dämmerung
in sein beglückendes Licht,
das wird ein Fest sein!

Da wird unser Staunen
von neuem beginnen.
Wir werden Lieder singen,
Lieder, die Welt und Geschichte umfassen.
Wir werden singen, tanzen
und fröhlich sein:
denn er führt uns heim:
aus dem Hasten in den Frieden,
aus der Armut in die Fülle.

Wenn Gott uns heimbringt
aus den engen Räumen,
das wird ein Fest sein!
Und die Zweifler
werden bekennen:
Wahrhaftig, ihr Gott tut Wunder!
Er macht die Nacht zum hellen Tag;
Er lässt die Wüste blühen!

Wenn Gott uns heimbringt
aus den schlaflosen Nächten,
aus den fruchtlosen Reden,
aus den verlorenen Stunden,
aus der Angst vor dem Tod,
aus Kampf und aus Gier,
wenn Gott uns heimbringt,
das wird ein Fest sein!

Denn wird er lösen
die Finger der Faust,
die Fesseln, mit denen wir uns

der Freiheit berauben.
Den Raum unseres Lebens wird er weiten
in alle Höhen und Tiefen,
in alle Längen und Breiten
seines unermesslichen Hauses.
Keine Grenze zeigt er uns mehr.
Wer liebt, wird ewig lieben!

Wenn Gott uns heimbringt,
das wird ein Fest sein.
Wir werden einander umarmen und zärtlich sein
Es werden lachen nach langen Jahren der Armut,
die Hunger gelitten.
Es werden tanzen die Gerechten,
die auf Erden kämpften und litten
für eine bessere Welt!

Wenn Gott uns heimführt, das wird ein Fest sein!
Den Verirrten werden die Binden von den Augen genommen.
Sie werden sehen.
die Suchenden finden endlich ihr Du.
Niemand quält sich mehr mit der Frage „Warum?“

Herr, ich will nicht ausweichen. *(Jörg Zink)*

Ich weiß, dass ich einem Ziel zugehe,
dass mein Dasein auf dieser Erde ein Ende hat
und dass ich zuletzt eine Brücke brauche,
die mich über den großen Strom trägt
an ein anderes Ufer, an dem Du mich empfängst.

Nichts, Herr, werde ich hinübertragen,
nichts, das ich besitze, nichts, das mir vertraut ist.

Hilf mir das Notwendige tun:

dass ich mich frei mache von allem Ballast,
dass ich mein Herz an nichts hänge,
das ich doch nicht behalten kann,
und nichts sammle, das ich nicht brauche,

damit ich den letzten Schritt
mit freiem Herzen tun kann.

Aber mein Herz hängt auch an Menschen.

Das ist gut. Das hast Du selbst so gefügt.

Ich liebe sie und will sie nicht loslassen,
auch nicht auf dem letzten Schritt.

So übergebe ich sie Dir,

wenn ich sie nicht mehr festhalten kann.

Bewahre Du sie, wenn es Zeit ist.

Herr, Du selbst bist die Brücke.

Ich gehe meinen Weg zaghaft.

Aber ich vertraue Dir,

der Du mich führen und tragen wirst.

ich weiß nicht, ob es leicht oder schwer sein wird,
hinüberzugehen.

Aber ich will mich nicht fürchten.

Ich verlasse mich auf Dich!

Man sagt, wir müssten das Alleluja singen

(Hermann Schulte-Stracke)

wenn man einen der Unsrigen zum Friedhof trägt,
wenn wir an den Gräbern unserer Toten stehen.

Man sagt,

wir müssten das Alleluja singen,

weil wir doch glauben,

dass das Leben stärker ist als der Tod;

weil wir doch hoffen,

dass wir unsere Toten wiedersehen,

dass sie uns nur ein Stück voraus sind auf dem Weg

Wir glauben und wir hoffen ja,

aber in uns ist auch die Trauer,

das Leid um einen Menschen,

den wir noch nicht loslassen wollen.

Wir glauben ja,
aber in uns ist eine Wunde,
die, wie es heißt, die Zeit allein heilen wird.

Doch da ist die Sorge,
dass die Zeit nur das Vergessen lehrt,
wo die Erinnerung doch so gern bewahren will.

Man sagt,
wir müssten das Alleluja singen.

Wir möchten es ja singen,
aber unser Glaube ist noch nicht groß
und unsere Hoffnung noch nicht stark genug.

Wir werden es singen, bald.
Vielleicht singen wir es nur leise,
tief drinnen in unseren Herzen.

Wenn die Trauer zu ihrem Recht gekommen ist,
wenn das Ja gesagt ist,
dann ist die Zeit für unser Alleluja,
für das Lied vom Glauben an das Leben,
für das Lied von der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Der Tod und der Gänsehirt

Einmal kam der Tod über den Fluss, wo die Welt beginnt. Dort lebte ein armer Hirt, der eine Herde weißer Gänse hütete. „Du weißt, wer ich bin, Kamerad?“ fragte der Tod.

„Ich weiß, du bist der Tod. Ich habe dich auf der anderen Seite hinter dem Fluss oft gesehen.“

„Du weißt, dass ich hier bin, um dich zu holen und dich mitzunehmen auf die andere Seite des Flusses.“

„Ich weiß. Aber das wird noch lange sein.“

„Oder wird nicht lange sein. Sag, fürchtest du dich nicht?“ „Nein“, sagte der Hirt.

„Ich habe immer über den Fluss geschaut, seit ich hier bin, ich weiß, wie es dort ist.“

„Gibt es nichts, was du mitnehmen möchtest?“ „Nichts, denn ich habe nichts.“

„Dann werde ich jetzt weitergehen und dich auf dem Rückweg holen. Brauchst du noch etwas, wünschst du dir noch was?“

„Brauche nichts, hab' alles“, sagte der Hirt.

„Ich habe eine Hose und ein Hemd und ein Paar Winterschuhe und eine Mütze. Ich kann Flöte spielen, das macht lustig. Meine Gänse verstehen nicht viel von Musik.“

Als dann der Tod nach langer Zeit wiederkam, gingen viele hinter ihm her, die er mitgebracht hatte, um sie über den Fluss zu führen. Da war ein Reicher dabei, ein Geizhals, der zeit seines Lebens wertvolles und wertloses Zeug an sich gerafft hatte:

Klamotten, auch Gold und Aktien und fünf Häuser mit etlichen Etagen. Der Mann jammerte und zeterte: „Noch fünf Jahre, nur noch fünf Jahre hätte ich gebraucht, und ich hätte noch fünf Häuser mehr gehabt. So ein Unglück, so ein Unglück, verfluchtes!“ Das war schlimm für ihn.

Ein Rennfahrer war unter ihnen, der zeit seines Lebens trainiert hatte, um den großen Preis zu gewinnen. Fünf Minuten hätte er noch gebraucht bis zum Sieg. Da erwischte ihn der Tod.

Als sie an den Fluss kamen, wo die Welt aufhört, saß dort der Hirt. Und als der Tod ihm die Hand auf die Schulter legte, stand er auf, ging mit über den Fluss, als wäre nichts, und die andere Seite hinter dem Fluss war ihm nicht fremd. Er hatte Zeit genug gehabt, hinüberzuschauen, er kannte sich hier aus, und die Töne waren noch da, die er immer auf der Flöte gespielt hatte; er war sehr fröhlich. Das war schön für ihn.

aus: Janosch: „Janosch erzählt Grimm's Märchen“, Beltz & Gelberg, Weinheim-Basel

Die Stunden sind gezählt

Herr, die Stunden sind gezählt.

Wir sind am Ende mit unseren Möglichkeiten und mit unserer Kraft.

Wir wären gerne noch viele Tage und Jahre zusammen.

Doch unsere Zeit liegt in deinen Händen.

Herr, bleib du bei uns mit deiner Liebe.

Gib du uns die Gewissheit, dass wir in dir geborgen bleiben,
auch über den Tod hinaus und Leben finden. Amen.

Schau empor!

Da oben lebt einer,
ohne dessen Wissen und Willen
kommt nichts über dich.

Leg deine Hände in seine Hände
und sei dessen sicher und gewiss:
ER wird alles zu einem guten Ende führen.

Ich höre eine Stimme.

Sie sagt: sei ohne Angst.
Nichts kann dich fällen.
Du stehst in deines Herren Hand
und wirst drin bleiben.

Sei ohne Angst.
Lass dich fallen.
Es ist einer da, der dich auffängt.
Stehen, sich fallen lassen —
dies beides zusammen
ist das Geheimnis der Gelassenheit.
Das Geheimnis des Friedens.

Petra Kunter aus Sulden in Südtirol, starb mit 16 Jahren an Krebs.

Sei hier bei uns

Herr Jesus Christus,
du hast deine Liebe und Barmherzigkeit
den Kranken und Schwachen gezeigt.

In deiner Nähe konnten sie atmen
und neue Hoffnung schöpfen.

Durch dich haben sie Heilung,
Frieden und Versöhnung gefunden.

Herr, wir bitten dich, sei auch hier bei uns.

Lass uns deine segnende Hand spüren
und schenke uns dein Heil.

Gib uns Geduld und Kraft,
diese Zeit zu bestehen.

Lass uns nicht verzagen.

Hilf uns, die Zeit zu nützen
für gute Worte und Gesten der Liebe.

Öffne unsere Augen und unser Herz
für deine Wunder.

So segne und bewahre uns der Herr, unser Gott,
durch seinen Sohn, Jesus Christus,
in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Abendlied und Morgenstern (Ursula Matenaer)

Mich trösten Abendlied und Morgenstern,
und Himmelsschlüssel,
Ringelblume, Mohn,
soviel die Vase fasst;
dennoch, mein Gott,
der Weg ist mir noch fern,
den du mir zugedacht und abgemessen hast:

Herr, halte mich jetzt fest!

- und lass die Hoffnung in mir ranken
wie ein starkes Tau,
an dem man höher steigen
und mehr sehen kann:

Du kannst mein Lachen nicht für diese
kurzen Tage nur erschaffen haben
und den armen Rest -

Füg mich in deine Pläne sanft hinein –
- du allzeit Liebender -
und lehre mich und mach mich spüren:

Hier wie dort bin ich in Gottes Hand!

So nimm denn meine Hände - EG 376

So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig Ende
und ewiglich.

Ich mag allein nicht gehen,
nicht einen Schritt:

wo du wirst geh'n und stehen,
da nimm mich mit.

In dein Erbarmen hülle
mein schwaches Herz
und mach es gänzlich stille
in Freud und Schmerz.
Lass ruh'n zu deinen Füßen
dein armes Kind:
es will die Augen schließen
und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle
von deiner Macht,
du führst mich doch zum Ziele
auch durch die Nacht:
so nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig' Ende
und ewiglich!

Eingangspsaln 23 in leichter Sprache

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir
folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.

Gott,

am liebsten wäre uns,
das Leben könnte ein Fest sein,
eine Freude, ein Tanz, ein Glück,
möglichst ohne Ende.

Aber je mehr Tage und Jahre,
Ereignisse und Menschen unser Leben
zu einer Lebensgeschichte werden lassen,
umso deutlicher wird uns:

Jede Lebensgeschichte
ist auch ein Stück Leidensgeschichte.

Herr, wenn die toten Punkte kommen,
dann lass uns mit dir reden,
von dir hören,
aus dir leben:

damit wir standhalten,
durchkommen, weiterleben, überleben -

damit unser Leben
über die Hürden hinweg gelingt.

Amen.

**Wenn deine Tage sich neigen,
die Nacht den Abend ablösen will;**

wenn der Schlag deines Herzens langsamer
und dein Atem schwerer wird;

wenn du dich von uns entfernst
und deine Augen sich schließen;

wenn unsere Worte dich nicht mehr erreichen
und du unsere Hand nicht mehr spürst,

dann nehme dich der an die Hand,
der den Tod überwunden hat.

Er möge dich hinübertragen
aus der Zeit in die Ewigkeit,
aus der Begrenztheit in die Freiheit,
aus der Dunkelheit in das Licht,
aus dem Leben in das Leben.

Er lasse deine Augen strahlen vor Freude,
wenn du sehen wirst,
was wir nur glauben können.

Amen.

Wort an den Sterbenden

Es segne dich Gott, der Vater,
der dich nach seinem Ebenbild erschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn,
der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
der dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist,
geleite dich durch das Dunkel des Todes.

Er sei dir gnädig im Gericht und gebe dir Frieden und ewiges Leben.

Amen

Bei dir vereint *(Peter Klever)*

Herr, du mein Gott,
du hast deinen Sohn,
Jesus Christus, nicht im Tod gelassen
sondern ihn zu neuem Leben gerufen,
damit wir, ich, alle
Hoffnung haben können.

In dieser Hoffnung,
die über unser Leben hinausgeht,

denke ich auch an meinen Verstorbenen.

Er ist bei dir.

Er hat das hinter sich,
was ich noch vor mir habe.

Durch ihn habe ich jemanden,
der schon bei dir ist,
der für mich bei dir eintritt.

Deshalb habe ich auch nicht mehr
so sehr Angst vor meinem eigenen Tod.

Bei dir werden wir einmal alle vereint sein.

Danke.

Du bist gegangen - folgend einem Ruf,
dem sich keiner verweigern kann,
der eines Tages jedermann erreicht
und keinen auslässt.

Bisher konnte ich dir folgen -
hier endet jedoch unerbittlich mein Geleit.

Loslassen muss ich dich,
die Hände können dich nicht halten.

Doch will ich dessen mich trösten:

Erwartet wurdest du von dem,
der dich ins Leben rief.

Jungfrau, Mutter Gottes mein

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass' mich ganz Dein eigen sein!

Dein im Leben, Dein im Tod,
Dein in Unglück, Angst und Not,

Dein in Kreuz und bitt'rem Leid,
Dein für Zeit und Ewigkeit.

Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass' mich ganz Dein eigen sein!

Mutter, auf Dich hoff' und baue ich.

Mutter, zu Dir ruf' und seufze ich.
Mutter, Du Gütigste, steh mir bei.
Mutter, Du Mächtigste, Schutz mir verleih'.
O Mutter, so komm, hilf beten mir!
O Mutter, so komm, hilf streiten mir!
O Mutter, so komm, hilf leiden mir!
O Mutter, so komm und bleib bei mir!
Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste!
Du wirst mir auch helfen, o Gütigste!
Du musst mir nun helfen, o Treueste!
Du willst mir auch helfen, Barmherzigste!
O Mutter der Gnade, der Christen Hort!
Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port!
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier!
Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier!
Wer hat je umsonst Deine Hilf' angefleht?
Wann hast Du vergessen ein kindlich Gebet?
Drum ruf' ich beharrlich in Kreuz und in Leid!
Maria hilft immer! - Sie hilft jederzeit!
Ich ruf' voll Vertrauen in Leiden und Tod:
Maria hilft immer - in jeglicher Not!
So glaub' ich - und lebe und sterbe darauf.
Maria hilft mir in den Himmel hinauf.

Segen für einen Verstorbenen

Der Herr segne dich und erwarte dich
Am Ufer des Lebens im Licht –
Jetzt, da der Tod alles Irdischen an deine Tür klopft
und dich herausruft aus dem Land, das dich ernährt,
aus dem Kreis der Menschen, mit denen du gelebt hast.
Er mache dir den Abschied leicht und schicke dir
seinen Engel entgegen, der dich begleitet
durch das unbekannte Tor des Todes
und dich in das verheißene Land führt,

wo die Sonne nicht mehr untergeht.

Er erlöse dich von der Angst, ins Leere zu fallen –
Und schenke dir die Freude, dass du ihn schaust,
der all deine Schuld vergibt und deine Wunden heilt,
die Wunden der Angst und nicht erfahrener Liebe,
die Wunden des Schmerzes und des nicht Gelungenen.

Er zeige dir deine wahre Heimat –
und lasse dich glücklich sein in seinem Himmel –
ihm nahe und denen allen, die vor dir gelebt haben.

Das gewähre dir der Gott des Lebens, der dem Tod die Macht genommen und sich
jetzt freut auf dich:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Herr, unser Gott, du hörst mich,

wenn ich zu dir rufe. Sei mir nahe in meinem Schmerz, und lass mich nicht versinken
in Mutlosigkeit und Verzweiflung.

Lass mich die Kraft deiner Liebe erfahren, die Not und Tod überwindet, die meine
Tränen sieht und leise fortwischt. Heile die Wunde der Trennung, und schenke mir
die Nähe von Menschen, die meine Trauer verstehen, die Tränen, Fragen und
Bitterkeit zulassen.

Bewahre mich im Glauben, stärke meine Hoffnung, dass wir uns einst wiedersehen,
geheilt und voller Freude im Licht deiner Liebe. Amen.

Meditation: Die Tür ist offen

Die Tür ist offen

Du hast dich auf den Weg gemacht.

Wohin gehst du?

Der Weg zu deinem Ziel fehlt auf unseren Wanderkarten.

Wohin gehst du?

Dein letzter Lebensweg führt dich an eine letzte Tür.

Je weiter du auf deinem vorgeschriebenen Pfad deinem Ziel näher kommst,
desto leichter werden deine Schritte.

Du spürst, du wirst gerufen.

Mach dich frei von allem,

was dich hindert, auf diese Tür zuzugehen

Licht fällt von weit her auf den Weg,
du wirst davon angezogen.

Nun stehst du vor einer geöffneten Tür.

Warmes Licht umfängt dich.

Der Zugang ist frei.

Was erwartet dich?

So wie eine Raupe zu einem wunderschönen Schmetterling wird,

so trittst du beim Durchschreiten der Tür

deiner eigenen Verwandlung entgegen.

Nichts trägst du bei dir als die Sehnsucht und die Liebe zu Gott.

Tritt beruhigt über die Schwelle!

Habe Mut und Vertrauen!

Du wirst erwartet.

Du darfst hier bleiben, hier ist der Platz für dich.

Gott hat deinen Namen in seine Hand geschrieben!

Du bist daheim!

Streck deine Hände aus.

Sieh – dort kommt ER dir schon entgegen.

Auf dem Weg der Trauer leuchtet der Glaube.

Er lässt unsere Sehnsucht nach Unsterblichkeit
zu der im Innersten spürbaren Gewissheit werden:
Unser Leben hat einen höheren Sinn,
eine ewige Bestimmung.

Auf dem Weg durch die Trauer
stärkt uns die Hoffnung.

Sie lässt uns darauf vertrauen:
Sterben ist ein Weg.

Er führt in die größte und tiefste Geborgenheit:
in die Geborgenheit Gottes.

Auf dem Weg durch die Trauer
tröstet uns die Liebe.

Sie umfasst und umschließt alles:
Leid und Trauer, Glauben und Hoffnung,
Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

(Irmgard Erath)

Mach dich auf den langen Weg, geh durch Nebel und Gefahr,

fasse Mut, hab keine Angst, denn einer geht den Weg voran.

Mach dich auf den langen Weg, geh bis du ans Ziel gelangst,
viele gehen den Weg mit dir, und einer geht den Weg voran.

Einer geht und trägt das Kreuz, trägt das Kreuz für dich und mich,
zeigt den Weg zum Leben an und geht voran, geht uns voran.

Brücken

Sie bezwingen Hindernisse und Tiefen,
sind Verbindung und Übergang.

Sie sind erbaut und können zerstört werden,
werden gestützt durch Pfeiler und Fundamente
und sind dennoch gefährdet.

Sie können geringe oder große Bedeutung haben,
können Ängste auslösen oder Hoffnungen wecken.

Es gibt Brücken
des Verstehens, der Liebe,
von Herz zu Herz,
zwischen Partnern und Gleichgesinnten.
Brücken, die durch eine ausgestreckte und ergriffene Hand
gebaut sind,
Brücken der Toleranz,
Brücken der Verbundenheit und Treue.

Es gibt eine Brücke,
die Welten verbindet,
auf der man nicht zurückkehren kann,
die Brücke in eine andere Dimension,
die Zeit und Ewigkeit, Diesseits und Jenseits, verbindet.
Sie hat einen gestrengen Wächter, den Tod.
Wer über sie geht, muss ihm seinen Leib überlassen.

Es gibt noch eine „Brücke in die andere Welt“:
die Brücke der Erinnerung,
die Brücke der Dankbarkeit,
die Brücke der Sehnsucht.
Das Herz schlägt sie – aber man kann nicht wirklich hinüber.

Wir müssen warten, bis wir selbst an der „Brücke ohne Wiederkehr“ angelangt sind

Meditation zu dem Bild „Brücke“ von Claude Monet

Bild einblenden, Instrumentalmusik

Lange stehe ich vor der schmalen Holzbrücke,
die sich mit ihrem sanften Bogen im Wasser spiegelt.
Es war eine Brücke zum Hin- und Hergehen, hinüber und herüber
- *Stille*

Einfach so – des Gehens wegen – und der Spiegelungen.
Die Trauer ist auch ein Gang hinüber und herüber.
Hinüber – dorthin, wohin der Anfang ging.
Und zurück, dorthin, wo man mit ihm war,
alle die Jahre des gemeinsamen Lebens – *Stille*

Und dieses Hin- und Hergehen ist wichtig.
Denn, da ist etwas abgerissen.
Die Erinnerung fügt es zusammen, immer wieder.
Da ist etwas verloren gegangen.
Die Erinnerung sucht es auf und findet es – *Stille*

Da ist etwas von einem selbst weggegangen.
Man braucht es. Man geht ihm nach.
Man muss es wiedergewinnen, wenn man es leben will.
Man muss das Land der Vergangenheit erwandern.
Hin und her – bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt – *Stille*

Nicht das ist das Ziel, dass die Toten zurückkommen oder wir sie festhalten, sondern,
dass wir ihnen nachgehen,
dass wir unseren Weg auf der Erde so gehen,
dass er uns näher zu ihnen hinführt – *Stille*

Ich glaube auch, dass die Toten es wohl empfinden,
mit welchen Gedanken wir uns zu ihnen hindenken.
Also schicke deine besten Empfindungen hinüber,
deine Liebe und Dankbarkeit und deine Bereitschaft loszulassen.

Schick dein Gebet hinüber, für ihn und für alle, die drüben sind.
Gib ihm seinen Weg frei und bereite dich darauf vor,
ihn zu finden, wenn du hinüberkommst



Auf der anderen Seite des Weges

Der Tod ist nichts,
ich bin nur in das Zimmer nebenan gegangen
Ich bin ich, ihr seid ihr.

Das, was ich für euch war, bin ich immer noch.

Gebt mir den Namen, den ihr mir immer gegeben habt.

Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.

Gebraucht nicht eine andere Redensweise,
seid nicht feierlich oder traurig.

Lacht weiterhin über das,
worüber wir gemeinsam gelacht haben.

Betet, lacht, denkt an mich, betet für mich.

Damit mein Name im Hause gesprochen wird,
so wie es immer war,
ohne irgendeine besondere Betonung,
ohne die Spur eines Schattens.

Das Leben bedeutet das, was es immer war.

Der Faden ist nicht durchgeschnitten.

Warum soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in eurem Blickfeld bin?

Ich bin nicht weit weg,
nur auf der anderen Seite des Weges.

(Charles Péguy)

Platz für Notizen



ST. FELIZITAS

Katholische Pfarrgemeinde
Lüdinghausen und Seppenrade

Mühlenstrasse 7
59348 Lüdinghausen

Tel.: 02591/79570
Fax: 02591/7957120

E-Mail:
stfelizitas-luedinghausen@bistum-muenster.de